

Name: Geotourismuskarte „Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft“		Kurz: Geotour_GP
Erläuterung: Die Geotourismuskarte „Geopark Mecklenburgische Eiszeitlandschaft“ wurde 2004 gemeinsam mit dem PGI und anderen Fachbehörden erstellt.		
UDK-Objekt:		
Typ:	<input checked="" type="checkbox"/> Polygon	<input checked="" type="checkbox"/> Linie
		<input checked="" type="checkbox"/> Punkt
Maßstab: 1:200 000	Genauigkeit: Ca. 50m	
Quellen: Geologische Übersichtskarten LUNG MV und themenbezogene Fachdaten anderer Fachbehörden		
Rechte: LUNG M-V (Flächenanteil Mecklenburg-Vorpommern) Urheberrechte: Geologischer Dienst M-V, Abteilung des Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V (LUNG M-V)		
Erstaufnahme: 2007	Letzte Änderung: 2007	
Bearbeiter: Dr. A. Börner & K. Schütze (LUNG M-V) /)		
Vollständigkeit: komplett		
Bezugssystem:		
<input type="checkbox"/> Standard (Gauss-Krüger, Bessel, 3°, 12. Meridian)		
<input checked="" type="checkbox"/> abweichendes Bezugssystem: <u>ETRS89 (UTM), Zone 33</u>		
topologisch geprüft:	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>

Auf dem zentralen Kartenteil liegt der **Geopark „Mecklenburgische Eiszeitlandschaft“**, welcher insgesamt mit einer Fläche von ca. 5 000 km² etwa ein Fünftel der gesamten Landesfläche Mecklenburg-Vorpommerns einnimmt. Das Gebiet weist eine überaus reizvolle und abwechslungsreiche Landschaft auf. Mit dem durch eiszeitliche Vorgänge entstandenen Formenschatz stellt der Geopark eine geologische Modellregion dar. Im Zentrum des Geopark-Vorhabens steht ein Geotourismuskonzept, mit dem das geologische Naturerbe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Die Grundstruktur des Geoparks ist ein Netz aus Aktionszentren, die miteinander durch das Wegnetz der **Eiszeitroute** verbunden sind. Der 2002 eröffnete Geopark wurde im Juli 2003 mit dem Prädikat „Nationaler GeoPark“ (planeterde ®) ausgezeichnet, das für die Verbindung von Landschaftserlebnis, touristischer und regionaler Entwicklung steht.

Link to English summary :

Börner, A. (2010): Publication of geotouristic map „Geo-Pomerania“ on geoportal map server Mecklenburg-Western Pomerania as WMS (Web Map Service). In: Muegge-Bartolovic et al. (eds): Geotop 2010 –Geotope: Bodenschätze für die Öffentlichkeit, SDGG, 66: 21, abstract, Hannover.